

Aus Vertrautem wird Absurdes

„Diplom-Animatöse“ Christine Prayon im Oberpfälzer Künstlerhaus

Schwandorf. (rid) Ist die Frau nun „bekloppt“, oder tut sie nur so? Darf man ihr glauben, wenn sie sich als „Schizo“ outet? Christine Prayon ist Inhaberin des Ulknudel-Diploms und hat an der Uni Bayreuth im Fach „Animation“ promoviert.

Einen akademischen Grad setzt die „notorische Pointenvermasslerin“ auch bei ihrem Publikum voraus. So wie am Donnerstag, als die Bonner Kabarettistin im Oberpfälzer Künstlerhaus vor „einer gehobenen Schwandorfer Mittelschicht“ auftrat.

Ein Geständnis

In ihrem Solo-Programm „Die Diplom-Animatöse“ ist Christine Prayon auf der Suche nach sich selbst und widerlegt Kants Theorie, die Deutschen seien humorlos. Sofort findet die Kabarettistin den Kontakt zum Publikum und gesteht ihm „ihre Liebe“.

Sie offenbart in ihrem Programm ihre zwiespältige Persönlichkeit in rasant wechselnden Rollenspielen. Die Trägerin des deutschen Klein-



Ulknudel Christine Prayon trat im Oberpfälzer Künstlerhaus mit ihrem Soloprogramm „Die Diplom-Animatöse“ auf. Bild: rid

kunstpreises 2012 ist die Vor- und zugleich auch die Nachgruppe in einer Person und die Schüchterne, die zu Sandmännchens „Spannenlanger Hansel“ singt und sich dazu zügellos räkelt.

Die Zweitplatzierte beim „Passauer Scharfrichterbeil 2010“ bietet eine etwas andere Comedy-Show. Ihr Kabarett ist peinlich, provozierend und gleichzeitig modern. Die „Diplom-Animatöse“ verwandelt Bekanntes und Vertrautes in Absurdes. Mit Witz und völlig überzeichnet mimt sie eine Schwimmerin, die sich mit zeitgenössischer Lyrik auf ihren Wettkampf vorbereitet.

Ein Divenkostüm

Das ist sinnfreier Klamauk, den „der Clown“ durch dilettantische Klarinetten- und Gesangseinlagen noch auf die Spitze treibt. Eine Perücke, ein hässliches Divenkostüm und ein verrutschter Gesichtsausdruck, mehr braucht die Diplom-Animatöse und ehemalige „Top Sigrid“ nicht, um das Beste aus ihrem jeweiligen Typ zu machen.